

mehr als früher zum Gegenstande seiner Forschung zu machen, wie das schnelle Aufblühen der sogenannten orientalischen Studien nachweist. Es ist mit diesem Schritte in wissenschaftlicher Hinsicht, aus der Jugend seines Europäismus in das Mannes - Alter desselben übergetreten.

Betrachtungen dieser Art waren es, welche die Unterzeichneten veranlasst haben, unter dem oben genannten Titel ein Archiv für die Kunde des Russischen Landes und der dasselbe bewohnenden Völker, so wie für Russische Beiträge zur Kunde Asiens zu eröffnen. Sie werden sich der Deutschen Sprache bedienen, die Französische aber nicht ausschliessen, wenn durch die Beibehaltung derselben eine Uebersetzung vermieden werden kann. Die Akademie der Wissenschaften hat den Verlag dieser Sammlung übernommen. Schon jetzt haben mehrere Behörden die bereitwilligste Unterstützung uns zukommen lassen, obgleich wir bisher noch bei den wenigsten darum angetragen haben, da es uns darauf ankam, sowohl ihnen, als der wissenschaftlichen Welt, vor allen Dingen einen Anfang des Unternehmens vorzulegen. Wir dürfen zuversichtlich hoffen, dass die fernern Schritte, welche wir nach der Ausgabe der ersten drei Bände zu thun gedenken, nicht ohne Erfolg bleiben, worüber wir später dankbar berichten werden. Unter diesen Umständen können wir uns der Hoffnung hingeben, dieser Sammlung einen bleibenden Werth sichern zu können, so dass sie noch in spätern Jahren zu Rathe gezogen zu werden verdienen dürfte, wie jetzt die Sammlungen von Müller, Pallas, Storch und Anderen. Von dieser Hoffnung erfüllt, können wir unsere Landsleute auffordern, Beiträge, von denen gewiss noch werthvolle unbenutzt liegen, oder die, wenn sie vereinzelt erscheinen, in Gefahr schweben, weniger bekannt zu werden, uns mitzutheilen. Eine Vergütung an Honorar kann freilich nicht geboten werden, da die Herausgeber selbst keinen andern Vortheil geniessen, als die Ueberzeugung, an einer nützlichen Unternehmung Theil zu haben, und der akademische Verlag Honorirung ausschliesst. Dagegen wird die Akademie die zum Verständniss etwa nothwendigen Karten, Risse und Zeichnungen anfertigen zu lassen, wohl bereitwillig übernehmen, wie schon für die ersten Bände geschehen ist. Nur wenn die dadurch veranlassten Kosten mit dem wissenschaftlichen Gewinne nicht im Verhältniss stehen sollten, würden wir es unpassend finden, einen solchen Antrag zu stellen.

Dass die Beiträge um so willkommener seyn werden, je wissenschaftlicher ihr Inhalt ist, versteht sich von selbst. Aus Gegenden